

richtliche Beilegung von kleinen Streitereien unter Nachbarn durch eine rituelle Versöhnung und ein dabei aufgesetztes Notariatsinstrument wirksam vor strafrechtlicher Verfolgung bewahrte. – James M. POWELL, *The Misericordia* of Bergamo and the Frescoes of the *Aula diocesana*: a Chapter in Communal History (S. 345–356), setzt die 1265 gegründete Bruderschaft von Santa Maria della Misericordia, der ebenfalls eine wichtige Rolle beim Ausgleich von Spannungen innerhalb der Kommune von Bergamo zukam, mit der Ausmalung der bischöflichen Halle in Verbindung. – Frances ANDREWS, *Monastic Observance and Communal Life: Siena and the Employment of Religious* (S. 357–383), bietet eine plausible Erklärung für die Entscheidung der Kommune von Siena, das Amt des Kämmerers ab etwa 1250 für etwa hundert Jahre einem Zisterzienser oder einem Humiliaten anzuvertrauen: Es war nicht nur die größere Widerstandskraft gegen die Versuchungen der Korruption, sondern das Bemühen um ein geistlich-weltliches Netzwerk. – Ein sorgfältig gearbeitetes Register beschließt diese gehaltvolle Festschrift.

Werner Maleczek

Sborník prací Filozofické fakulty Brněnské univerzity 52. řada historická C. *Studia historica Brunensia*, Bd. 50 (2003): Číslo venované docentu brněnské univerzity Vladimíru Vašků u příležitosti 70. narozenin. Obsahuje medailon jubilanta a 19 studií k rozličným historickým tematum 13. az 19. století, Brno 2004, Masarykova Univerzita, 234 S., ISBN 80-210-3380-0, EUR 20. – In dieser Festgabe für den Brünner Diplomatiker sind vier Beiträge von mediävistischem Interesse, da auch unbekanntes Material verwendet und ediert wurde: Libor JAN, *Nezdařený pokus Václava II. o přenesení mělnické kapituly ke královské kapli Všech svatých* [mit Zusammenfassung: Der mißlungene Versuch des Königs Wenzel II. über die Verlegung des Melniker Kollegiatstifts zu der königlichen Kapelle Aller Heiligen [zu Prag]] (S. 65–74), rekonstruiert die Hintergründe dieses Versuches. Zur Prosopographie der königlichen Kapelläne könnte man noch den wichtigen Aufsatz von E. Hanke-Hajek und Martha Wieden in *Zs. für sudetendeutsche Geschichte* 4, 1940 hinzuziehen. – Dalibor HAVEL, *Paleografický příspěvek k tzv. Svatováclavskému archivu na konci 13. století* [mit Zusammenfassung: Paläographischer Beitrag zum sogenannten St. Wenzel-Archiv vom Ende des 13. Jh.] (S. 75–87, 8 Abb.) bemüht sich, die relative Chronologie der Dorsalnotizen auf Urkunden von 1290–1300 graphisch einzuordnen, zieht auch andere relevante Urkunden bei und sieht darin den Versuch einer gewissen Ordnung des Kronarchivs. – Zdeňka HLEDÍKOVÁ, *Diplomatické pozadí vzniku panství Jana Lucemburského v severní Itálii v dubnu 1331* [mit Zusammenfassung: Il retroscena diplomatico dell'origine della sovranità di Giovanni di Lussemburgo nell'Italia settentrionale] (S. 89–100), interpretiert auf Grund neuer Quellenfunde die Verhandlungen zwischen Papst Johannes XXII. und den Gesandten Johanns von Böhmen vor den Verhandlungen in Piumaccio. – Petr ELBEL, *Dvě neznámé listiny z roku 1416 k poznání sporu o olomoucké biskupství* [mit Zusammenfassung: Zwei unbekannte Urkunden vom Jahre 1416. Ein Beitrag zur Erkenntnis des Olmützer Bistumsstreites] (S. 101–118). Der Olmützer Bischofssitz wurde am Anfang des 15. Jh. den Prätendenten Wenzels IV. reserviert. Nach dem Tode Králíks von Buřenice hat das Kapitel gegen den Willen des Königs den antihussiti-